



Die beiden Medizinstudentinnen Felicitas Rist (links) und Annika Martens haben sich für knapp zwei Wochen ins Abenteuer Land gestürzt.

Foto: privat

## LEHREN

Land zu ebnet – und ist das Ziel des Projekts „Zusammen ins Land“. Seit zwei Jahren bietet das Institut für Allgemeinmedizin des UKJ Medizinstudierenden dabei die Möglichkeit, während eines achtstägigen Praktikums in einer von 25 hausärztlichen Lehrpraxen Einblicke in das Arbeiten auf dem Land in Thüringen zu erhalten. Sowohl die Unterkunft als bei Bedarf auch das Mietauto werden kostenlos gestellt und vom Institut für Allgemeinmedizin organisiert. Es ist ein Baustein, um dem Ärztemangel auf dem Land entgegenzuwirken, der gerade im Flächenland Thüringen besonders zu Buche schlägt.

Das Blockpraktikum findet zwischen Mai und Juli statt, die Medizinstudierenden können zwischen aktuell acht Regionen auswählen, weitere sind herzlich willkommen. Kommunen, Institutionen oder Unternehmen können sich beim Institut für Allgemeinmedizin melden, um den Studierenden beispielsweise Übernachtungsmöglichkeiten zu bieten oder bei der Logistik zu unterstützen. „Wir wollen nicht nur unseren Medizinstudierenden zeigen, dass eine Praxis auf dem Land ein möglicher Berufsweg sein kann, sondern auch die ländlichen

Regionen stärken“, so Carolin Kathner-Schaffert, die das Projekt seitens der Allgemeinmedizin koordiniert. „Mindestens zwei Studierende machen zusammen ihr Blockpraktikum in einer Region in getrennten Lehrarztpraxen, wohnen dann aber zusammen in einer Unterkunft. Dann können sie auch gemeinsam die Region kennenlernen und erkunden.“ Genau so haben es auch die Freundinnen Felicitas Rist und Annika Martens gemacht, die zudem die Organisation durch das Institut für Allgemeinmedizin loben. „Es wurde an alles gedacht und wir mussten uns um nichts kümmern“, bescheinigen beide. Dadurch hatten sie ein rundum positives Erlebnis, das sie auch anderen Medizinstudierenden weiterempfehlen. „Wir haben es nicht bereut!“

Katrin Bogner

## Landluft schnuppern

Mit einem besonderen Blockpraktikum Medizinstudierende für die Arbeit auf dem Land begeistern

Es ist schon eine andere Welt auf dem Land. Aber: Anders ist nicht gleich schlecht. Diese Erfahrung haben jüngst die Medizinstudentinnen Felicitas Rist und Annika Martens gemacht. Die beiden Freundinnen studieren Humanmedizin in Jena und haben die Chance ergriffen, im achten Semester ihr Blockpraktikum Allgemeinmedizin in Landarztpraxen zu absolvieren: Felicitas Rist in Streufdorf in der Gemeinschaftspraxis Langenhan, Annika Martens in Heldburg in der Praxis Christopher Sauer. Ihr Fazit: Es war anders als gedacht, aber wahnsinnig toll – und hat sie nicht nur medizinisch, sondern auch persönlich vorangebracht.

Es ist vor allem der Pragmatismus auf dem Land, der begeistert: „Wir durften in der Kürze der Zeit wirklich viel machen, vom Assistieren bei kleinen chirurgischen Eingriffen wie Muttermale entfernen hin zu Hausbesuchen

und Aufnahmegesprächen“, erzählt Annika Martens. „Bisher wurden wir bei Praktika immer vorab gefragt: ‚Traust du dir das zu?‘. Auf dem Land ist das anders. Da heißt es einfach ‚Mach mal!‘, und dann macht man das auch“, berichtet Felicitas Rist. Das gibt Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Begeistert und beeindruckt hat die beiden auch die Vielzahl an Zusatzqualifikationen in den Landarztpraxen. Die Versorgungslage ist auf dem Land eben eine andere, die Spannweite ist größer als in der Stadt. „Bis auf Tiere wird quasi alles behandelt“, scherzt Felicitas Rist. „Einmal die Woche hat die Praxis zum Beispiel U-Untersuchungen angeboten, also kinderärztliche Aufgaben übernommen“, berichtet Annika Martens. Daneben gab es aber auch viele weitere Zusatzqualifikationen und -ausbildungen, beispielsweise in Orthopädie, Chirurgie oder Wundmanagement. „Das

ist schon toll, wie vielfältig das Aufgabengebiet hier ist“, findet sie.

Und: Es ist wie eine große Familie, mit viel Dankbarkeit, ehrlichem Interesse und Nähe. Von den Mitarbeitenden in den Lehrpraxen wurden beide ohnehin wunderbar aufgenommen: „Die Ärztinnen und Ärzte haben sich trotz Alltagsstress viel Zeit für mich genommen, mir alles erklärt und mich immer dazu geholt, wenn etwas Spannendes anstand“, erzählt Felicitas Rist. Auch Annika Martens lobt die engagierte Eins-zu-Eins-Betreuung. „Ich habe bestimmt Zeit gekostet, aber mir hat keiner das Gefühl gegeben, dass ich störe. Ganz im Gegenteil.“ Mindestens genauso herzlich waren auch die Patientinnen und Patienten, die nach Hausbesuchen schon mal Eier und Honig mitgegeben haben. „Kommen Sie nach dem Studium wieder?“, wurde mehr als einmal gefragt.

Ob das so sein wird, das wissen die beiden noch nicht. „Eigentlich war Allgemeinmedizin bisher nicht auf meinem Schirm, aber das war schon toll hier“, sagt Felicitas Rist. Der Funke ist zumindest übergesprungen. Das macht Mut, dem einen oder der anderen den Weg in die hausärztliche Versorgung auf dem



**Carolin Kathner-Schaffert**  
Institut für Allgemeinmedizin  
☎ 03641 9-39 58 15  
✉ [allgemeinmedizin@med.uni-jena.de](mailto:allgemeinmedizin@med.uni-jena.de)



Bild: Ahmed - stock.adobe.com

### Projekt: Zusammen ins Land

<b>Laufzeit des Projekts:</b>	2025 – 2026
<b>Zielgruppe:</b>	Medizinstudierende im 8. Semester
<b>Zeitpunkt des Praktikums:</b>	Mai bis Juli
<b>Dauer:</b>	8 Tage
<b>Anzahl der teilnehmenden Praxen:</b>	25
<b>Teilnehmende Region:</b>	Amt Creuzburg / Mihla, Eisenach, Gotha, Nordhausen, Sondershausen, Streufdorf/Heldburg, Suhl, Weida
<b>Finanzierung:</b>	Strategie- und Innovationsfond des UKJ